

fasser derselben sprach sich nicht allein anerkennend über die Anlage der Bibliothek und über den Katalog, nach Inhalt und Ausstattung, aus, sondern stellte hierin dem englischen Buchhandel den Börsenverein geradezu als Muster hin, wie er seine Angelegenheiten pflegen solle. — Etwaige besondere Winke, welche von mehreren Seiten gegeben worden, sind bestens registrirt und nach Möglichkeit berücksichtigt worden.

Die Bibliothek, welche sich bei Ausgabe des Katalogs noch in ungeordnetem Zustande befand, ist jetzt geordnet und definitiv aufgestellt. Die damals noch ungebundenen Werke sind, soweit nöthig, eingebunden worden. Ich benutze diese Gelegenheit, um Herrn Buchbindermeister Crusius hier, dem die Herstellung der Einbände übertragen war, für die sorgfältige Ausführung dieses Auftrags volle Anerkennung auszusprechen. Die von ihm gelieferten Einbände zeigen ebensowohl Dauerhaftigkeit und Zweckmäßigkeit, als Geschmack. — Nun sind aber die Schränke gefüllt, so zwar, daß ich schon zu dem höchst nützlichen Auskunftsmittel habe greifen müssen, die Bücher in mehrfachen Reihen hinter einander aufzustellen. Daß dies die Benutzung bedeutend erschwert und den hübschen Eindruck, den die Bibliothek sonst macht, verdirbt, bedarf kaum der Erwähnung. Ueberhaupt haben sich leider die schon früher von Herrn Kirchhoff hinsichtlich der Localität für die Bibliothek ausgesprochenen Befürchtungen nur zu sehr bestätigt. Es fehlt an Raum zur Aufstellung der Bücher und zur Vornahme der nöthigen Arbeiten; es gebriecht an Licht in dem Grade, daß bei nur einigermaßen bedecktem Himmel ohne künstliche Beleuchtung in den Schränken nichts zu erkennen ist; das Local selbst kann nicht geheizt werden, so daß ohne Mitbenutzung des darunter befindlichen Schulzimmers in der kälteren Jahreszeit alle Thätigkeit eingestellt werden müßte; es mangelt endlich an der Sicherheit, jederzeit in die Bibliothek gelangen zu können, selbst an der Fügigkeit der unbedingten jedesmaligen Abhaltung der vorgeschriebenen Bibliothekstunden, da der Zugang zu dem Bibliotheklocale und die Möglichkeit der Benutzung desselben davon abhängig ist, ob nicht der große Börsensaal gerade einem andern Zwecke zu dienen hat. Ich weiß recht wohl, daß es jetzt nicht möglich ist, der Bibliothek einen passendern Ort im Börsengebäude (und hier ist doch ihr naturgemäßer Platz) anzuweisen; aber den Wunsch kann ich nicht unterdrücken, daß es in nicht zu fernem Zeit gelingen möge, eine der schönen und werthvollen Bibliothek würdigere, wenn auch nur bescheidenen Ansprüchen gerecht werdende Localität herzustellen, welche zugleich für sich abgeschlossen ist.

Eine Benutzung der Bibliothek in dem Locale selbst würde unter diesen Umständen nicht gut möglich sein, wie auch eine solche im Laufe dieses Jahres nicht stattgefunden hat. Ausgeliehen wurden in 35 Posten an 18 verschiedene Entleiher 119 Nummern. Es ist dies allerdings eine numerisch geringe Anzahl; doch ist hierauf ein zu großes Gewicht nicht zu legen. Die Bibliothek hat ihrer Bestimmung nach weniger durch eine so zu sagen sporadische Benutzung zu dienen, als dadurch, daß sie, wenn auch der Natur der Sache nach in selteneren Fällen, die Hilfsmittel zur Schaffung von Werken über den Buchhandel und Einschlagendes darbietet, und dies ist, wie ich weiß, in mehreren Fällen geschehen; das von ihr gelieferte Material an Quellschriften hat die Herstellung mehrerer Publicationen nicht unbedeutend gefördert. Von diesem Gesichtspunkte aus wird auch fernerhin die Benutzung der Bibliothek und der Grad, in welchem sie ihre Bestimmung erfüllt, zu beurtheilen sein.

Die Vermehrung der Bibliothek ist in erfreulicher Weise fortgeschritten. Wie bedeutend dieselbe gewesen ist, zeigt der Umstand, daß, während der Hauptkatalog ungefähr 1700 selbständige Titel enthält, der jetzt unter der Presse befindliche Nachtrag deren circa 1000 bietet. Ein Hauptaugenmerk ist auf Ausfüllung der fühlbarsten Lücken gerichtet gewesen, soweit solche zu ermöglichen war. Nur

hat sich hierbei wieder gezeigt, wie schnell manche Erscheinungen der betreffenden Literatur aus dem eigentlichen buchhändlerischen Verkehr verschwinden und wie schwer es dann ist, solche Sachen im gewünschten Falle zu erlangen. — Zu verdanken ist diese schöne Vermehrung zunächst der Liberalität, mit welcher der verehrliche Börsenvorstand die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellte, dann die Freigebigkeit einer nicht unbedeutenden Anzahl von Buchhandlungen und andern Angehörigen und Gönnern des Buchhandels. Ich erfülle eine angenehme Pflicht, indem ich im Anschluß an diesen Bericht die Liste der Geschenkgeber veröffentliche, welche zugleich als Empfangsbestätigung für diejenigen Fälle angesehen werden wolle, wo eine solche nicht schon speciell erteilt wurde. Was die französische Literatur betrifft, so habe ich mit besonderem Danke zu erwähnen, daß Herr Louis Mohr in Straßburg, dessen freundliche Bemühungen schon Herrn Kirchhoff mehrmals Gelegenheit gegeben haben ihrer rühmend zu gedenken, auch jetzt fortgefahren hat, sich in bisheriger Weise um die Bibliothek verdient zu machen. Durch Benutzung seiner ausgebreiteten Verbindungen hat er uns besonders auch wieder manche jener Publicationen zugeführt, welche als Privatdrucke von kleinster Auflage gar nicht in den Handel kommen und auf gewöhnlichem Wege durchaus nicht zu erlangen sind. Wenn es möglich wäre, gleiche Verbindungen auch in andern Ländern anzuknüpfen, so würde der hierdurch der Bibliothek erwachsende Gewinn nicht genug zu schätzen sein.

Ich freue mich berichten zu können, daß mir Herr Mohr auch seine fernere gütige Wirksamkeit im Interesse der Bibliothek zugesichert hat. So gestatten einige andere bereits in Aussicht gestellte werthvolle Beiträge und das Interesse, welches sich schon bisher von so vielen Seiten und in so erfreulicher Weise gezeigt hat, die Aussicht auf günstige Fortbildung der Bibliothek. Möchte nur dieses Interesse ein immer vielseitigeres werden und die Ueberzeugung in immer weitere Kreise dringen, wie nur durch die gegebenenfalls eintretende Mitwirkung der Einzelnen das der Bibliothek gesteckte Ziel zu erreichen ist. Deshalb hätte ich auch den von mir bei Ausgabe des Katalogs ausgesprochenen Wünschen eine viel allgemeinere Berücksichtigung gewünscht, als sie gefunden haben. Ich bitte wiederholt besonders die älteren Firmen und die Antiquariatshandlungen, bei Vorkommen älterer, ihnen selbst werthloser Bänden, mögen solche sich in alten Geschäftspapieren finden oder in neuen Erwerbungen mit enthalten sein, sich die Vermehrung der Bibliothek angelegen sein zu lassen. Durch systematische und möglichst vollständige Ansammlung auch kleiner und an sich nicht bedeutender Bänden ist ein unschätzbares Material hauptsächlich für die Entwicklungsgeschichte des Buchhandels zu schaffen, welches, nicht an einem bestimmten Orte sicher aufbewahrt, früher oder später seinen sichern Untergang finden würde.

Leipzig, 5. April 1870.

Der Bibliothekar des Börsenvereins.
F. Herm. Meyer.

Geschenke sind der Bibliothek von Abschluß des Hauptkatalogs bis zum 31. März d. J. zugegangen von den Herren, resp. Firmen:

G. B. Aberholz' Buchh. (G. Porst) in Breslau (2). *)
Literarisch-artistische Anstalt der J. G. Cotta'schen Buchh. in München.
Arnoldsche Buchh. in Leipzig.
Karl Aue in Stuttgart.
E. Baldamus in Reudnitz (2).
Joh. Baer in Frankfurt a/M.
R. Bauer's Verlagsbuchh. in Leobsdorf.
Bauer & Raspe (L. Korn) in Nürnberg.

*) Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen die Anzahl der der Bibliothek gemachten Zuwendungen; einzelne Beiträge sind unbezeichnet.